

Shortstories

(Kurzgeschichten/Gedichte)

Von LisanimeBluehawk

Das Herz des Schneiderlehrlings

Das Herz des Schneiderlehrlings

Geschickt fädelt Claire den Faden ein und tat den ersten Stich mit der Nadel. In dem Raum war es hell, sodass sie keine Probleme hatte dem Lauf der Naht zu folgen.

Ihr gegenüber saß die Schneidergesellin und nähte an einem neuen Anzug.

Für den Oberbürgermeister, dachte Claire.

Es war still im Zimmer bis auf das Rascheln des Stoffes, das sie wie ein Murmeln von winzigen Stimmen umgab.

„Es ist doch wirklich eine große Ehre, dass ich an diesem Kleidungsstück arbeiten darf, findest du nicht auch, Claire?“, fragte die Frau und deutete mit gespielter Ehrfurcht auf den Anzug auf ihren Knien.

Das Mädchen nickte nur.

„Der Herr Oberbürgermeister ist ja so ein guter Mann.

Er setzt sich ja neuerdings so gut für junge Leute ein. Junge Leute, wie dich.“
Stich.

Claire nähte weiter.

„Das ist auch bitter nötig“, sagte die Frau und hob den Ärmel des Anzugjacketts an, um ihn genau zu betrachten. Dabei warf sie aus den Augenwinkeln einen Blick auf Claire und sagte:

„Der Alkoholmissbrauch und Drogenkonsum bei Jugendlichen hat ja schrecklich zugenommen in den letzten Jahren.“

Stich.

Claire nähte weiter und verzog keine Miene, obwohl sie die Worte trafen, wie giftige Pfeile.

„Ich hab gehört, deine Freundin Susi hat mit solchen Dingen auch oft Kontakt? Schade um das Mädchen“.

Stich.

„Und von ihrer Familie bekommt sie wohl auch keine Hilfe. Vater und Mutter getrennt. Er hat kein Glück mit den Frauen, sie trinkt und der Sohn hat nur Verachtung für seine Schwester übrig.

Wirklich sehr schade...”

Stich.

Claire fasste den Stoff fester und stach sich an der Nadel,

als sie sie ein weiteres Mal durch den Stoff bohrte.

„Man hört ja so aller Hand, wenn man in einer so kleinen Stadt lebt, wie wir.

Stimmt es, dass ihre Noten immer schlechter wurden, weil sie aufgehört hat zu lernen?

Blut quoll hervor.

„Und dann soll sie auch noch zu schwänzen angefangen haben, das dumme Ding.“

Claire hörte auf zu nähen und beobachtete das rote Rinnsal,

wie es langsam ihren Finger hinab rollte.

„Sie scheint ja auch keine Freunde zu haben, die ihr helfen konnten“, sprach die Frau weiter.

Stich.

Claire hörte sie nur noch wie durch einen Traum.

„Bist du nicht ihre Freundin gewesen?“

Und wieder ein Stich.

Direkt in mein

Herz,

dachte Claire.

Bin

ich

vielleicht

ein

Nadelkissen?